

## 1. Alles zu den EU-Fonds

### Förderperiode 2007-2013

- Zahlungen der EU-Kommission
- ELER: Beschluss der EU-KOM über Rechnungsabschluss

### Arbeitsanweisungen & Erlasse

- EFRE: Neuer Leitfaden zu den Finanzierungsinstrumenten veröffentlicht
- EFRE: Überarbeitung der Eingabeanweisung zur Dokumentation der „Artikel 13-Prüfungen“
- EFRE/ESF: Arbeitsanweisung Pauschalkorrekturen

### Neues rund um den efREporter

- Neuer technischer Indikator „nicht wiedereinziehbarer Betrag“
- Indikator „geförderte Vorhaben“
- Prüfdatendank 2-C-M
- Beachtung von PlaREp-Hinweisen

### Berichte & Arbeitspapiere

- ESF: Ergebnisse aus der Jahresberichterstattung
- EFRE: Ergebnisse aus der Jahresberichterstattung

### Förderperiode 2014-2020

- Förderperiode ab 2014 – der Zeitplan bis zum Beginn

## 2. Öffentlichkeitsarbeit

- ELER: Erstmals ELER-Flyer produziert
- EFRE/ESF: Fotokalender 2012 in Planung

## 3. Was – Wann – Wo

- ELER: Leader-Ausstellung im Bernburger Kloster zu besichtigen

### Rückblick

- EFRE/ESF: Sitzung des Begleitausschusses am 07.06.2011 in Aschersleben
- ELER: Sitzung des Begleitausschusses am 16.06.2011 in Magdeburg
- EFRE/ESF: Beihilfes Schulung „Gemeinschaftsrechtliche Beihilfenkontrolle“
- EFRE/ESF: Schulprojekttag in der Grundschule Görzig

- EFRE/ESF: Sachsen-Anhalt Tag 2011 in Gardelegen
- ELER: Besucheransturm zum 1. Tag des ländlichen Raumes in Naumburg
- ESF: Fachveranstaltung für Toleranz und Vielfalt in Magdeburg

### Ankündigungen

- ELER: 3. Leader-Jahreskonferenz am 12.10.2011 in Freyburg
- EFRE/ESF: Jahreskonferenz am 22.11.2011 in Magdeburg

## 4. Weitere Themen

- Vorstellung von EU-Institutionen: Die EU-Kommission und ihre Generaldirektionen
- NEU: EU-weites Netzwerk von KMU-Beauftragten
- Große Europäerinnen und Europäer: Helmut Schmidt

## 5. Autorenverzeichnis



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vor Ihnen liegt die aktuelle Ausgabe des quartalsweise erscheinenden EU-Fonds Newsletters 2011. Auch dieses Mal finden Sie diverse Informationen rund um das Thema EU-Fonds.

Ganz besonders wollen wir schon jetzt auf die großen Veranstaltungen hinweisen: [ELER \(Leaderkonferenz\) am 12. Oktober in Freyburg](#) sowie [EFRE/ESF-Jahresveranstaltung am 22. November in Magdeburg](#).

An dieser Stelle wollen wir auch noch einmal für den in Kürze „online gehenden“ EU-Fonds-Blog werben. Sie können sich jederzeit für ein kostenloses Abonnement des „EU-Fonds-Blogs“ anmelden. Sie erreichen uns unter: [eu-strukturfonds@ib-lsa.de](mailto:eu-strukturfonds@ib-lsa.de) und [eler@ib-lsa.de](mailto:eler@ib-lsa.de).

Ein weiteres wichtiges Medium stellt der Internetauftritt der EU-Fonds dar. Unter [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de) erhalten Sie alle wesentlichen Hintergrundinformationen und interessante Meldungen aus der Rubrik „Aktuelles“. Ein regelmäßiger Besuch der Seite lohnt sich! In Kürze folgen Informationen zu den neuen Werbemitteln der EU-Fonds.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Anregungen und Hinweise zum Newsletter sind jederzeit willkommen.

Ihr EU-Fonds-Newsletter-Team



SACHSEN-ANHALT  
Wir stehen früher auf.





## 1. Alles zu den EU-Fonds

### Förderperiode 2007-2013

#### Zahlungen der EU-Kommission

Für den Zeitraum Januar 2007 bis einschließlich Juni 2011 wurden im Rahmen von Vorschüssen und aufgrund von Zahlungsanträgen für die Förderperiode 2007 - 2013 von der EU-KOM folgende Zahlungen geleistet:

EFRE	774,0 Mio. Euro
ESF	189,9 Mio. Euro
ELER	325,4 Mio. Euro
<b>gesamt:</b>	<b>1.589,3 Mio. Euro</b>

(sr)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



### ELER: Beschluss der EU-KOM über Rechnungsabschluss

#### **Beschluss der Europäischen Kommission über den Rechnungsabschluss der Zahlstellen für das EU-Haushaltsjahr 2010**

Mit den Durchführungsbeschlüssen vom 29.04.2011 hat die Europäische Kommission über die Rechnungsabschlüsse 2010 der für die beiden Agrarfonds EGFL und ELER zuständigen Zahlstelle im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt entschieden. Der Beschluss beinhaltet die uneingeschränkte Anerkennung der im Rechnungsjahr 2010, d.h. der vom 16.10.2009 bis 15.10.2010, getätigten Auszahlungen in Höhe von insgesamt 473,47 Mio. Euro für die beiden Agrarfonds EGFL und ELER. Auf den Garantiefonds, der die Beihilfezahlungen an die Landwirte umfasst, entfallen 385,35 Mio. Euro, auf den ELER einschließlich Mittel im Rahmen des EU-Konjunkturpaketes 88,12 Mio. Euro.

Von den genannten Beihilfen unterliegen etwa 408 Mio. Euro, das entspricht 86,17 % aller Auszahlungen, dem sogenannten System der Cross-Compliance-Kontrollen, d.h. auf der Basis einer Risikoauswahl einer verstärkten Kontrolle durch systematische Fachrechtsprüfungen. Die EU-KOM hat auf Basis der Prüfungen der Bescheinigenden Stelle und der Zuverlässigkeitserklärung des Zahlstellenleiters keinerlei Einschränkungen erklärt bzw. keinerlei Anlastungen ausgesprochen. Es muss in diesem Zusammenhang erwähnt werden, dass die EU-KOM bisher die Rechnungsabschlüsse von vier deutschen Zahlstellen nicht abgeschlossen hat.

(sh)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)





## Arbeitsanweisungen & Erlasse

### EFRE: Neuer Leitfaden zu den Finanzierungsinstrumenten veröffentlicht

Die EU-Kommission hat den „Leitfaden für die Finanzierungsinstrumente gemäß Artikel 44 der Verordnung (EG) Nr. 1083/2006 des Rates“ in deutscher Fassung veröffentlicht (Stand: 21.02.2011). Mit dieser Unterlage möchten die Dienststellen der Kommission die Vorschriften zu den Finanzierungsinstrumenten erläutern und Interpretationshilfen bereitstellen, um die Durchführung der Operationellen Programme zu erleichtern.

Den Leitfaden und seine Anhänge finden Sie in Kürze im Downloadbereich des [Vademecums 2007-2013](#) des Landes Sachsen-Anhalt unter der Rubrik „Entscheidungen\_Durchführungsregeln/DG-Regio“.

(th)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)





### **EFRE: Überarbeitung der Eingabeanweisung zur Dokumentation der „Artikel 13-Prüfungen“**

Die EU-Verwaltungsbehörde hat die Anlage 2 zum Erlass des Ministeriums der Finanzen (EU-Verwaltungsbehörde) „Überprüfung einzelner Vorhaben nach Verordnung (EG) Nr. 1828/2008, Artikel 13 (Akten- und Vor-Ort-Überprüfungen)“ vom 25.11.2008 überarbeitet. Die überarbeitete Anlage 2 gibt detaillierte Eingabeanweisungen für den efREporter2 und geht nunmehr auch auf die unterschiedlichen Erfassungsmöglichkeiten in den Modulen BEM und VBM ein.

Die Eingabeanweisung ist mit der Bezeichnung "E\_Art13\_Anlage2\_NEU\_11\_06\_20.pdf" unter "Entscheidungen\_Durchfuehrungsregeln\EU-VB" im Downloadbereich des Vademecums des Landes Sachsen-Anhalt hinterlegt.

(th)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



### **EFRE/ESF: Arbeitsanweisung Pauschalkorrekturen**

Auf Grund der festgestellten Fehler durch die EU-Prüfbehörde EFRE/ESF ist eine Pauschalkorrektur im ESF erforderlich. Um diese im efREporter abzubilden, wird eine Arbeitsanweisung erstellt. Auf Basis dieser Arbeitsanweisung wird ein „negatives“ Projekt im Bereich der Technischen Hilfe angelegt, sodass der entsprechende Betrag bei zukünftigen Zahlungsanträgen an die EU nicht beantragt wird. Die Mittel in Höhe der Pauschalkorrektur können neu auf die Finanzplanebenen verteilt werden. Die begünstigten Finanzplanebenen sind durch politischen Beschluss festzulegen.

(mk)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SACHSEN-ANHALT  
Wir stehen früher auf.



## Neues rund um den efREporter

### Neuer technischer Indikator "nicht wiedereinziehbarer Betrag"

Zur Identifizierung der Projekte, in denen Rückforderungen gem. § 59 Abs. 1 Nr. 2 und 3 LHO unbefristet niedergeschlagen bzw. erlassen und somit als nicht „wiedereinziehbar“ deklariert werden, wird ab dem 1. August 2011 im efREporter2 der Indikator „nicht wiedereinziehbarer Betrag“ an allen Finanzplanebenen hinterlegt. Ein erläuterndes Schreiben an die Ressortkoordinatoren ist als Anlage beigefügt.

(sr)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### Indikator „geförderte Vorhaben“

Um eine einheitliche Erfassung des Indikators „geförderte Vorhaben“ sicher zu stellen, wurde auf der 23. Sitzung der Ressortkoordinatoren die Definition des Indikators „geförderte Vorhaben“ konkretisiert. In der Regel ist hier der Wert „1“ einzutragen. Ausnahme bildet z. B. ein Projekt, welches auf mehrere Finanzplanebenen aufgesplittet ist (1 Ebene = Personalkosten, 1 Ebene = Sachkosten, 1 Ebene = investive Kosten). Hier ist die Befüllung mit dem Wert „1“ nur in einer Finanzplanebene vorzunehmen, die anderen Finanzplanebenen sind mit dem Wert „0“ zu belegen. Die Indikatorendefinitionen in der efREporter-Dokumentation wurden entsprechend angepasst.

(mk)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)





### Prüfdatenbank 2-C-M

Auf Grund neuer Vorgaben der EU-Kommission wird derzeit das Konzept für die Prüfdatenbank „Check-Control-Monitor“ (2-C-M) in Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg erstellt. Diese wird das Modul BEM erweitern und die derzeitigen Excel-Abfragen der Ressorts bzgl. Artikel 13-Kontrollen ersetzen.

Neben den Artikel 13-Kontrollen (Vor-Ort-Kontrollen, Belegprüfungen, VN-Prüfung etc.) werden in der Prüfdatenbank auch die Artikel 16 Kontrollen erfasst. Die Umsetzung der neuen Prüfdatenbank ist bis Ende 2011 vorgesehen. Ab diesem Zeitpunkt sind sämtliche Kontrollen in 2-C-M einzugeben. Die Vor-Ort-Kontrollen sind für die gesamte Förderperiode in 2-C-M zu erfassen.

(mk)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)





### Beachtung von PlaREp-Hinweisen

Die Anwendung PlaREp wird eingesetzt, um die im efREporter vorhandenen Projekte anhand von vordefinierten Plausibilitätsregeln zu überprüfen. Die monatlich zur Verfügung gestellten Fehlerauswertungen dienen als Hilfestellung neben der Bereinigung von Fehlern auch zur Verbesserung der Datenqualität.

Im Ergebnis liefert PlaREp sowohl Verletzungen als auch Hinweise. Festgestellte Verletzungen sind zwingend durch die entsprechenden Sachbearbeiter zu beheben. Bei Hinweisen hingegen kann es in Einzelfällen sein, dass die festgestellten Plausibilitätsverletzungen korrekt sind und nicht geändert werden müssen. Es sind jedoch auf jeden Fall alle aus PlaREp gemeldeten Verletzungen und Hinweise zu überprüfen. Im Falle einer Prüfung durch den Europäischen Rechnungshof müssen die nicht korrigierten Hinweise begründet werden können.

(mk)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



SACHSEN-ANHALT  
Wir stehen früher auf.



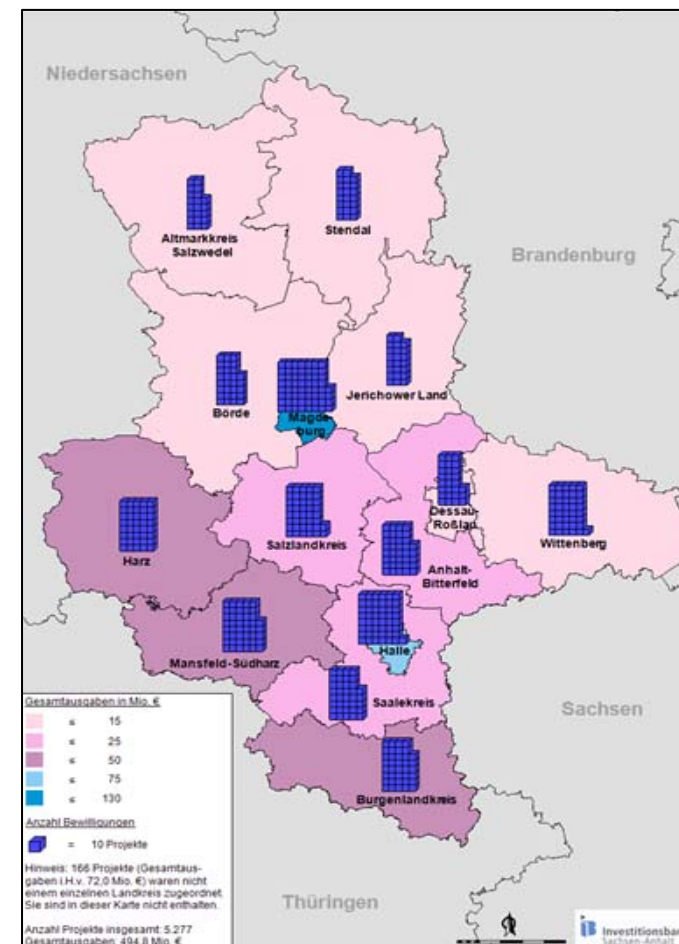


**Berichte & Arbeitspapiere**

**ESF: Ergebnisse aus der Jahresberichterstattung**

Mit Hilfe des ESF werden Projekte unterstützt, die Beschäftigte genauso wie Unternehmer und Unternehmerinnen oder Unternehmensgründer bzw. -gründerinnen erreichen. Somit eröffnen sich Bildungschancen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie für zukünftige Arbeitgeber. Mit Unterstützung des ESF werden beispielsweise Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramme kofinanziert. Darüber hinaus soll über Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte auch die Beschäftigungsfähigkeit Arbeitsloser gewährleistet werden und ihre Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt gelingen.

In der FP 2007-2013 stehen in Sachsen-Anhalt rund 643,9 Mio. Euro an ESF-Mitteln (PLAN-Ansatz) zur Verfügung, mit denen 16.200 Projekte und 245.000 Menschen direkt gefördert werden sollen. In der Karte ist das Ergebnis gemäß Jahresbericht 2010 auf Basis efREporter dargestellt – die bewilligten förderfähigen Gesamtausgaben (in Mio. Euro) sowie die Anzahl der bewilligten Projekte nach Kreisfreien Städten und Landkreisen in Sachsen-Anhalt. Nachstehend finden Sie ein vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft gefördertes Beispielprojekt aus der ESF-Maßnahme 21.06.0 / 51.06.0 „Qualifizierung von Beschäftigten“.



**Beispielprojekt: PFIFF – Portal für interessierte und flexible Fachkräfte Sachsen-Anhalt**

[Quelle: Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 53]

Bei diesem bis zum Jahr 2012 landesweit durchgeführten Projekt zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in Sachsen-Anhalt agieren Regionalberater/innen als Lotsen und Ansprechpartner/-innen für Unternehmen und Fachkräfte. Dieses Portal richtet sich an Frauen und Männer, die sich in Aus- bzw. Weiterbildung befinden, als Weipendler in anderen Bundesländern arbeiten und nach Sachsen-Anhalt zurückkehren möchten sowie an Studierende oder Arbeitssuchende. Unternehmen können ihre Stellenangebote einstellen und gewinnen so über dieses Portal qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. PFIFF verfügt über eine Fachkräfte-Datenbank [www.pfiff-sachsen-anhalt.de](http://www.pfiff-sachsen-anhalt.de) sowie über eine gebührenfreie Hotline.

Bis Ende des Jahres 2010 stellten ca. 4.200 Fachkräfte ihre Stellenprofile in PFIFF seit seiner Umsetzung ein. Ebenfalls waren rund 1.100 Unternehmen, die Fachkräfte suchen, bei PFIFF bis zum Ende des Jahres 2010 registriert. Durch die verstärkte Präsenz in den Medien sowie durch die telefonische Erstberatung konnten die Neuanmeldungen nochmals deutlich gesteigert werden. Im Rahmen der Pendler-Hotline-Aktion zum Jahreswechsel 2010/2011 haben sich über 1.000 Fachkräfte durch die PFIFF-Berater zu Beschäftigungsmöglichkeiten im Land informieren lassen. Die Zahl der Registrierungen im Fachkräfteportal seitens der Fachkräfte stieg erheblich. Dies unterstreicht, dass das Fachkräfteportal PFIFF mittlerweile ein etabliertes und bekanntes Instrument für Fachkräfte und Unternehmen darstellt, um zueinander zu finden.

Weitere Informationen zu den EU-Strukturfonds unter [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de).

(wa)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



### EFRE: Ergebnisse aus der Jahresberichterstattung

*»1 Euro EFRE löst 2,33 Euro an Investitionen in Sachsen-Anhalt aus«*

Mit Hilfe des EU-Fonds EFRE werden vorrangig Projekte für Unternehmer und Existenzgründer unterstützt. Die EFRE-Mittel werden von Städten und Kommunen, von Hochschulen als auch von Forschungseinrichtungen nachhaltig zur Kofinanzierung ihrer Projekte eingesetzt. Weiterhin investiert Sachsen-Anhalt die EU-Mittel bedarfsgerecht in die Infrastruktur. Für die Förderperiode 2007-2013 stehen dem Land insgesamt 1,9 Mrd. Euro zur Verfügung. Mit diesen Mitteln sollen lt. Operationellem Programm EFRE ca. 7.800 Projekte unterstützt sowie 12.400 Dauerarbeitsplätze – davon rd. 600 Forschungsarbeitsplätze – geschaffen und ca. 46.200 Arbeitsplätze gesichert werden. Gemessen an den insgesamt zu schaffenden bzw. zu sichernden 58.600 Arbeitsplätzen sollen sich darunter mindestens 28 % Arbeitsplätze für Frauen befinden.

Zur Halbzeit der Förderperiode waren insgesamt 3.827 Projekte bewilligt, davon 1.346 im Berichtszeitraum 2010. Mit den bisher durchgeführten VN-Prüfungen wurde die Schaffung von 1.054 Arbeitsplätzen sowie die Sicherung von 15.745 Arbeitsplätzen nachgewiesen. Bei insgesamt 2.356 Vorhaben kam es bereits zu Auszahlungen, davon beispielsweise 1.171 Projekte im Bereich Forschung und technologische Entwicklung. Mit den 3.827 bewilligten Projekten wurden per 31.12.2010 insgesamt 1,2 Mrd. Euro an EFRE-Mitteln gebunden (62,6 % der Plan-Mittel), davon 344,9 Mio. Euro im Berichtsjahr 2010. Zur Auszahlung kamen insgesamt 689,4 Mio. Euro an EU-Mitteln, was 35,7 % der zur Verfügung stehenden Finanzmittel ausmacht.





Nachstehend wird ein vom Kultusministerium Sachsen-Anhalt gefördertes Beispielprojekt aus der EFRE-Maßnahme 11.04.0 / 41.04.0 „Investitionen in die Infrastruktur im Hochschulbereich“ vorgestellt.

#### **Beispielprojekt 1: Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**

Seit Ende 2010 ist im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Nord an der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg das Haus 1 als neues Forschungsgebäude für klinisch-theoretische Institute mit Gesamtkosten von ca. 20,16 Mio. Euro nach zweieinhalbjähriger Bauzeit in Nutzung gegangen. Eingezogen sind verschiedene Institute (Humangenetik, Klinische Pharmakologie und Biochemie/Zellbiologie), das Referat Forschung sowie das Zentrum für Innere Medizin (ZIM). Durch die neuen räumlichen und technischen Möglichkeiten werden sich die Forschung und die Kooperationsbeziehungen zwischen den Instituten bzw. dem ZIM mit Wirtschaftsunternehmen aus der Branche der Medizintechnik sowie mit dem Institut für Elektrotechnik der Universität Magdeburg verbessern.

#### **Beispielprojekt 2: Hochschule Merseburg**

Im Fördergebiet Sachsen-Anhalt Süd konnte an der Hochschule Merseburg der Umbau und die Grundsanierung der Gebäude 119 (Bibliotheksgebäude) und 120 (Hörsaalgebäude inkl. Seminarräume, Werkstätten, Technik-/Laborflächen; Nutzung hauptsächlich Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften für Lehre und Forschung) sowie die Herrichtung der Außenanlagen am Hauptgebäude des Campus der HS Merseburg, mit einer Investitionshöhe von 16,5 Mio. Euro abgeschlossen werden.





Hier wurden durch den Umbau und die Sanierung Rahmenbedingungen geschaffen, die für eine hocheffektive, moderne, auf die Zukunft orientierte Lehre und Forschung zur Ausbildung von Fachkräften und zur Kooperation mit der Wirtschaft notwendig sind.

[Quelle: Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Referat 47]

Weitere Informationen zu den EU-Strukturfonds unter [www.europa.sachsen-anhalt.de](http://www.europa.sachsen-anhalt.de).

(wa)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## Förderperiode 2014-2020

### Förderperiode ab 2014 – der Zeitplan bis zum Beginn

Die Umsetzung der Förderprogramme in Sachsen-Anhalt ist in der laufenden Förderperiode derzeit in vollem Gange und nach der Landtagswahl zeichnen sich auch geänderte Ausrichtungen ab. Zeitgleich wird auf europäischer Ebene jedoch bereits an der neuen Förderperiode, die am 01.01.2014 beginnt, gearbeitet. Beobachtet man die laufende Diskussion um den neuen Programmplanungszeitraum, fällt auf, dass es sich eher um eine Evolution, als um eine Revolution handeln wird. Grundlagen für die politische Ausrichtung sind insbesondere die EUROPA 2020-Strategie und die Schlussfolgerungen zum 5. Kohäsionsbericht.

Da diese Schlussfolgerungen konsultiert wurden, werden auch die an die EU-Kommission gerichteten Rückmeldungen der Mitgliedstaaten, Bundesländer, Verbände, umsetzenden Stellen in den jeweiligen Regionen und interessierter Bürger in die zukünftige Kohäsionspolitik einfließen. Aufbauend auf diesen inhaltlichen Grundlagen und natürlich der finanziellen Vorausschau werden die Rechtsgrundlagen – die Verordnungstexte und Leitlinien – erarbeitet, damit nachfolgend ein strategischer Rahmen, in der derzeit angedachten Form eines Vertrages, mit den Mitgliedstaaten vereinbart werden kann. Anschließend können in den Regionen die einzelnen Operationellen Programme erarbeitet werden.



SACHSEN-ANHALT  
Wir stehen früher auf.







Folgende Übersicht skizziert kurz den Zeitplan zum Zieldatum 01.01.2014.

Europa 2020 – Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum	03.03.2010 Mitteilung der EU-Kommission
Schlussfolgerungen aus dem Fünften Bericht über den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt: Die Zukunft der Kohäsionspolitik	09.11.2010 Mitteilung der EU-Kommission
Konsultation der Schlussfolgerungen	12.11.2010 bis 31.01.2011
Kohäsionsforum	31.01.2011 bis 01.02.2011
Veröffentlichung der Ergebnisse der Konsultation	13.05.2011 Arbeitsdokument der Kommissionsdienststellen vom
finanzielle Vorausschau	voraussichtlich bis zum 30.06.2011
erste Kommissionsvorschläge zu den neuen Verordnungen	voraussichtlich bis zum 31.07.2011
Verhandlungen im Rat und im Europäischen Parlament	Herbst 2011 bis Mitte 2012
Verabschiedung des neuen Legislativpaketes und voraussichtliche Einigung zum Haushalt ab 2014	Ende 2012
Abschluss der neuen Programmplanungsdokumente	2013
Beginn der neuen Förderperiode	01.01.2014

(cb)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 2. Öffentlichkeitsarbeit

### ELER: Erstmalig ELER-Flyer produziert

8-Seitiger Flyer informiert über den ELER und seine Schwerpunkte – Seit Mai 2011 informiert ein Flyer über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER). Der Flyer steht in einer Auflage von 4.000 Exemplaren zur Verfügung. Weiterhin kann der Flyer online auf den Seiten [www.europa.sachsen-Anhalt.de](http://www.europa.sachsen-Anhalt.de) heruntergeladen oder als Druckexemplar angefordert werden. Der Flyer wird künftig auf Veranstaltungen wie beispielsweise Tag des ländlichen Raumes, Sachsen-Anhalt Tag und dem Landeserntedankfest verteilt.

(ig)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### EFRE/ESF: Fotokalender 2012 in Planung

Die EU-Verwaltungsbehörde plant die Herausgabe eines Fotokalenders für das Jahr 2012. Auf attraktive Art und Weise werden 12 Projekte der EU-Strukturfondsförderung dargestellt. Erste Vorbestellungen können ab sofort unter [eu-strukturfonds@ib-lsa.de](mailto:eu-strukturfonds@ib-lsa.de) abgegeben werden. Beeilen Sie sich – die Stückzahl ist begrenzt.

(djg)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



### 3. Was – Wann – Wo

#### ELER: Leader-Ausstellung im Bernburger Kloster zu besichtigen

Die im Kreuzgang des Bernburger Klosters aufgestellten Poster informieren über Ziele, Strukturen und Akteure, die zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raums in Sachsen-Anhalt beitragen. Die Ausstellung "Leader in Sachsen-Anhalt" gibt einen Überblick über die Aktivitäten der lokalen Aktionsgruppen.

Das etwas abseits der Breiten Straße gelegene Kloster (frühere Stadtgrenze) wurde vermutlich vor 1308 im gotischen Stil errichtet. Bemerkenswert an der Klosterkirchenruine sind die Reste einer schmalen Kanzel, das Maßwerk einiger Fenster sowie die Ansätze des Kreuzgewölbes im Kreuzgang. Die Kirche des Klosters wurde im 30jährigen Krieg zerstört. Das frühere Hospital wurde im 17. Jahrhundert in St. Johannis ("Arme Kloster") umbenannt - dieser ist auch der Name der bis heute bestehenden Stiftung. Heute beherbergt das Denkmal Fachbereiche der Hochschule Anhalt (FH).

Die Ausstellung kann für Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem ländlichen Raum stehen, kostenfrei gemietet werden. Interessenten melden sich bitte unter Angabe von Zeitraum, Art der Veranstaltung und Ort unter [eler@ib-lsa.de](mailto:eler@ib-lsa.de).

(sy)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## Rückblick

### EFRE/ESF: Sitzung des Begleitausschusses am 07.06.2011 in Aschersleben

Die zweite Begleitausschusssitzung in diesem Jahr fand am 07.06.2011 in Aschersleben auf dem Bildungscampus Bestehornpark statt. Herr Oberbürgermeister Michelmann begrüßte die Anwesenden in seiner Stadt und eine Schülergruppe des ansässigen Gymnasiums, welche an dem EU-Projekt „Europa geht weiter“ teilgenommen hatte, informierten sich über die Arbeit des Begleitausschusses.

In der Sitzung beschloss der Begleitausschuss die jährlichen Durchführungsberichte, welche damit fristgerecht an die EU-Kommission übergeben werden können. Außerdem informierte die EU-Verwaltungsbehörde zum weiteren Vorgehen bei der fondsübergreifenden Bewertung.

Der Begleitausschuss zur Durchführung der Operationellen Programme EFRE und ESF ist zuständig für die Überwachung und Begleitung der Operationellen Programme der EU-Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 im Land Sachsen-Anhalt. Er prüft und billigt die Kriterien für die Auswahl der kofinanzierten Vorhaben und billigt bei Bedarf die Überarbeitung dieser Kriterien im Zuge der Programmplanung.

Er bewertet die Fortschritte bei der Verwirklichung der spezifischen Ziele des operationellen Programms und prüft die Ergebnisse der Durchführung. Weiterhin prüft und billigt der Begleitausschuss jeden Vorschlag für eine inhaltliche Änderung der Entscheidung der EU-Kommission über die Fondsbeteiligung.



### ELER: Sitzung des Begleitausschusses am 16.06.2011 in Magdeburg

Der Begleitausschuss ELER tagte am 16.06.2011 in Magdeburg zum neunten Mal. Im Juni jeden Jahres ist Bilanz über das abgelaufene Kalenderjahr zu ziehen. Die Verwaltungsbehörde für den ELER präsentierte den Zwischenbericht für das Kalenderjahr 2010. Darin wird der Stand der Programmdurchführung einschließlich der finanziellen Abwicklung unter Berücksichtigung der geänderten Rahmenbedingungen dargelegt. Im Hinblick auf die finanzielle Abwicklung steht Sachsen-Anhalt im Vergleich zu den anderen Bundesländern an vorletzter Stelle. Sachsen-Anhalt schiebt hier eine Bugwelle von ELER-Mitteln vor sich her, die im Zuge der Haushaltsplanaufstellung für 2012/13 unbedingt zu glätten ist. Für die Jahre 2011 und 2012 ist jedoch zu erwarten, dass die n+2-Regelung eingehalten werden kann.

Der Vertreter der Europäischen Kommission betonte an dieser Stelle, dass die finanzielle Ausstattung der künftigen Förderperiode 2014 bis 2020 auch von der Ausschöpfung der Mittel in der laufenden Periode abhängen wird. Er sieht daher für Sachsen-Anhalt dringenden Handlungsbedarf. Die Mitglieder des Begleitausschusses ELER wurden zudem informiert, dass die Verwaltungsbehörde für den ELER bis Ende Juni 2011 dem Ministerium der Finanzen zugeordnet werden soll. Die Verwaltung aller EU-Fonds wird dann im Finanzministerium gebündelt. Grundlage ist der Beschluss des Kabinetts zur Abgrenzung der Geschäftsbereiche der neuen Landesregierung. Dadurch soll bereits in der laufenden Förderperiode die gemeinsame strategische Ausrichtung aller EU-Fonds vorbereitet werden, um in der arbeitsintensiven Programmplanungsphase auf bereits gefestigte Strukturen zurückgreifen zu können. Zudem erwartet die Landesregierung hierdurch den reibungslosen Fortgang und Abschluss der fondsübergreifenden Halbzeitbewertung. Der nächste Begleitausschuss ELER ist im September 2011 geplant.

(ce)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SACHSEN-ANHALT  
Wir stehen früher auf.





### **EFRE/ESF: Beihilfeschulung „Gemeinschaftsrechtliche Beihilfenkontrolle“**

Die von der EU-Verwaltungsbehörde organisierte und durch Herrn Fritzenkötter vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft geleitete Schulung (21. und 22. Juni 2011 in Magdeburg) hatte die aktuellsten Beihilferegelungen der EU-KOM zum Inhalt. Die Schulungsteilnehmer bedanken sich auf diesem Wege nochmals bei Herrn Jürgen Fritzenkötter.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link: [http://ec.europa.eu/competition/state\\_aid/studies\\_reports/studies\\_reports.cfm](http://ec.europa.eu/competition/state_aid/studies_reports/studies_reports.cfm)

(rm)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### **EFRE/ESF: EU-Schulprojekttag in der Grundschule Görzig**

Pünktlich zum Europa-Tag 2011 führten Mitarbeiter der Investitionsbank Sachsen-Anhalt im Auftrag der EU-Verwaltungsbehörde einen Projekttag zum Thema EU-Strukturfonds in der Grundschule Görzig durch. Das Interesse der sehr gut auf diese umfassende Thematik vorbereiteten Schülerinnen und Schüler war groß. Neben dem mittlerweile zum Klassiker avancierten EU-Lernspiel kamen auch andere Unterrichtsmaterialien wie Quizfragen, Flaggenrätsel und eine extra für Grundschüler konzipierte Präsentation zum Einsatz. Ganz besonders erfreulich waren die zahlreichen, kleinen Dankeschreiben die im Nachgang des Projekttag in der Investitionsbank eintrafen. Diese können [HIER](#) eingesehen werden.

(djg)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



SACHSEN-ANHALT  
Wir stehen früher auf.



### EFRE/ESF: Sachsen-Anhalt Tag 2011 in Gardelegen



Das EU-Fonds Informationszelt, Foto: EU-VB

Wenn an einem Wochenende im Juni über 150.000 Besucher in die Altmark nach Gardelegen strömen, dann muss dies einen ganz bestimmten Grund haben: Vom 24.-26. Juni 2011 war die idyllische Hansestadt „Austragungsort“ des mittlerweile 15. Sachsen-Anhalt Tages. Auch wenn das Wetter – geprägt von Sonnenschein, Regenschauer und leichten Windböen – stark durchwachsen war, wurde das Festwochenende ein voller Erfolg. Das vielfältige Festprogramm zog die Menschen in seinen Bann. An jeder Ecke der historischen Gardelegener Innenstadt gab es etwas Interessantes zu sehen.

Das Spektrum reichte von diversen Trachtengruppen und Schalmaien-Kapellen bis hin zu einer großen Technikschaue der Bundeswehr. Die Landesregierung Sachsen-Anhalts präsentierte sich sogar mit einer ganzen Meile von Informationsständen. Unter dem Motto „Weltoffenes Sachsen-Anhalt“ gab somit ein deutliches Zeichen für Toleranz, Internationalität und Demokratie. Aber damit nicht genug. Neben den zahlreichen Ständen der Innenstadthändler gab es u. a. eine große Oldtimer-Schau und die Möglichkeit an einer Trike-Rundfahrt teilzunehmen. Kunst und Kultur bot sich den Besucherinnen und Besuchern auf der großen Theaterbühne sowie durch das Kunst-Projekt der Hochschule Anhalt (FH). Kurz um: Es war für jeden Geschmack etwas dabei und so ließen sich die zahlreichen Besucher auch nicht von den wenigen Regentropfen beeindrucken, die sich zwischendurch immer mal wieder zeigten.





Selbstverständlich waren an diesem Wochenende auch die EU-Strukturfonds mit Ihrem blauen „Europa-Zelt“ mit von der Partie. Direkt neben dem Informationsmobil der Staatskanzlei standen die beiden Hostesskräfte Tina Mansour und Jörg Samleben direkt in „Pole-Position“ und hatten somit beste Voraussetzungen mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zukommen. Besonders deutlich war ein gestiegenes Interesse an den unterschiedlichen Fördermöglichkeiten des Europäischen Sozialfonds (ESF) zu verzeichnen. Zahlreiche Fragen der Bürgerinnen und Bürger bezogen sich um Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie grundsätzliche Aspekte der Arbeitsmarktpolitik. Aber auch das breite Förderspektrum des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zog die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Erfreulicher Weise zeigte sich schnell, dass große Projekte, wie beispielsweise die Internationale Bauausstellung 2010 (IBA), Infrastrukturprojekte oder auch die Ansiedlung von Unternehmen mit den EU-Strukturfonds in Verbindung gebracht wurden.

Die Fragen der Bürger bezogen sich jedoch nicht nur auf die Grundsätze der aktuellen Strukturfondsförderung, sondern beschäftigten sich zum Teil bereits auch mit der zukünftigen Ausgestaltung der EU-Regionalpolitik nach 2013. Neben Informationen zu den EU-Strukturfonds EFRE und ESF wurden zusätzlich Informationen zum Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) verteilt. Besonders interessant waren vor allem die kritischen Bemerkungen einiger Bürgerinnen und Bürger.

Diese richteten sich jedoch weniger gegen die EU-Strukturfonds, als vielmehr gegen allgemeine Facetten der Politik der Europäischen Union. Aber auch hier gelang es den Hostess-Kräften, mit Hilfe gewichtiger Argumente, die Bürger peu à peu von der „Europäischen Idee“ zu überzeugen. Neben der Beantwortung rein inhaltlicher Fragestellungen, erregten natürlich die zahlreichen Werbegeschenke der EU-Fonds die Aufmerksamkeit der Festbesucher.







Die Kinder freuten sich ganz besonders über die Werbegeschenke, wie Pflasterboxen, Radiergummis und LED Mini-Taschenlampen. Wer die Quizfragen „Sachsen-Anhalt in Europa“ der Hostess-Kräfte richtig beantworten konnte, durfte sich über ein kleines Überraschungspaket freuen.

Dank des „durchwachsenen Wetters“ konnten sich die Hostess-Kräfte der EU-Strukturfonds insbesondere mit dem Verteilen der eigens mitgebrachten Regenschirme zahlreiche Freunde machen. Die Stimmung auf dem 15. Sachsen-Anhalt Tag war hervorragend und die Besucherzahl von ca. 150.000 Personen enorm. Das Land Sachsen-Anhalt hatte somit beste Gelegenheit, sich der eigenen Bevölkerung, aber vor allem auch den zahlreichen auswärtigen Gästen aus dem In- und Ausland als ein lebendiges und innovatives sowie weltoffenes und gastfreundliches Bundesland zu präsentieren. Gleiches gilt selbstverständlich auch für die Stadt Gardelegen.

(dij)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SACHSEN-ANHALT  
Wir stehen früher auf.



### ELER: Besucheransturm zum 1. Tag des ländlichen Raumes in Naumburg



Jörg Sambleben im Gespräch mit einer interessierten Bürgerin, Foto: ELER-VB

#### *Informationsstand der EU – Fonds leistet Sensibilisierung für die Thematik*

Rund 13.000 Besucher zog es zum ersten „Tag des ländlichen Raumes“ am 27. und 28. Mai nach Naumburg auf das Gelände der Agrar- und Absatzgenossenschaft Naumburg e. G., um bei strahlenden Sommertemperaturen die Vielfalt des ländlichen Raumes zu entdecken. An einem Informationsstand zu den EU-Fonds, mit dem Schwerpunkt ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums), erhielten interessierte Bürgerinnen und Bürger Flyer, Broschüren und selbstverständlich umfassende Informationen zum ELER sowie den EU-Strukturfonds.

Durch ein Quiz, bei dem Werbemittel wie beispielsweise Brotdosen, Frühstücksbrettchen, Einkaufschips, Antistress-Bälle und Springseile gewonnen werden konnten, war es unkompliziert mit den Besucherinnen und Besuchern in ein Gespräch zu kommen. Eine Vielzahl der Standbesucher hatte bereits ein gutes Vorwissen zu den EU-Fonds und war sehr interessiert daran, weiterführende Informationen zu erhalten. Vor allem die Förderpolitik des ELER ist zentraler strategischer Bestandteil der strukturellen Entwicklung des „ländlichen Raums“. Die EU unterstützt hier den ländlichen Raum und fördert bessere Lebensverhältnisse auf dem Lande.





Dabei stellt das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt mit seinen vier Schwerpunkten die Fördergrundlage dar. Ein Schwerpunkt davon ist die Durchführung des Leader-Konzeptes. Durch den Zusammenschluss von ländlichen Akteuren zu Lokalen Aktionsgruppen und Kooperationen erfolgt die Umsetzung von integrierten und innovativen Konzepten, welche unter anderem auf dem „Tag des ländlichen Raumes“ präsentiert wurden.

Neben dem ELER waren auch die EU-Strukturfonds EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und ESF (Europäischer Sozialfonds) – beide ebenfalls wichtige Bestandteile der Förderung ländlicher Gebiete in Sachsen-Anhalt – in die Präsentation des Informationsstandes eingebunden. Dadurch war es weitestgehend möglich, über die förderpolitischen Schwerpunkte der unterschiedlichen EU-Fonds sowie die strukturpolitischen Ansätze der Europäischen Union zu informieren.

(ig)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SACHSEN-ANHALT  
Wir stehen früher auf.



### ESF: Fachveranstaltung für Toleranz und Vielfalt in Magdeburg



Susanne Brandes erläutert erste Ergebnisse der Begleitforschung; Foto: KEB

Etwa 50 Fachfrauen und Fachmänner aus drei Bundesländern und Berlin folgten der Einladung des Projektes „Begegnung mit Respekt“ der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V. (KEB) und der Friedrich-Ebert-Stiftung im Rahmen des Fachtages „Transkulturelles Lernen – präventiv, interventiv, konjunktiv?“ in das Gesellschaftshaus Magdeburg, um über eine geschlechtergerechte Bildung sowie über ein demokratisches und tolerantes Miteinander zu diskutieren. Die Veranstalter zeigten sich mit den fachlichen Impulsen sowie den Ergebnissen sehr zufrieden. Die Zahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen belegt sowohl, dass die Förderung und Unterstützung junger Menschen in den Bereichen Demokratieförderung und Demokratieerziehung bereits einen hohen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit erreicht hat als auch, dass in vielen Bereichen der Kinder- und

Jugendhilfe wie auch in der Erwachsenenbildung für dieses wichtige Thema sensibilisiert werden muss.

Nach den Grußworten von Dr. Ringo Wagner, Friedrich-Ebert-Stiftung, und Herrn Ludger Nagel, Geschäftsführer der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e.V., wurde von Herrn Wolfgang Beck, Ministerium für Arbeit und Soziales, insbesondere hervorgehoben, dass im Zuge des drohenden Fachkräftemangels die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ebenso wichtig ist wie die Anstrengung, junge gut ausgebildete Menschen im Bundesland Sachsen-Anhalt zu halten.





Frau Prof. Ursula Boos-Nünning

Die bundesweit renommierte Wissenschaftlerin Frau Prof. Dr. Ursula Boos-Nünning stellte deutlich die Zusammenhänge zwischen Geschlechtlichkeit, Religiosität und (eigenen) Wertvorstellungen sowie Diskriminierung und Ausgrenzung dar. Boos-Nünning hierzu: „Auf Grund gesellschaftlicher Vielfalt kann von den Migrantinnen und Migranten eine Verfassungstreue erwartet werden, aber eine Wert- und Erwartungsloyalität fällt in die Privatsphäre eines jeden Individuums, ganz gleich welcher Herkunft!“ Anschließend betonte Frau Denise Kürschner von der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt, dass der Abbau von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus nur gelingen kann, wenn sich die Menschen ihrer eigenen kulturellen Prägungen bewusst werden.

Die im Weiteren vorgestellten Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnisse im Projekt „Begegnung mit Respekt“ der KEB (gefördert durch das Land Sachsen-Anhalt sowie im Rahmen des Operationellen Programms 2007 – 2013 aus dem Europäischen Sozialfonds) dienten als Einstieg in eine Diskussion über die Chancen und Grenzen der Umsetzung Transkulturellen Lernens in Sachsen Anhalt. Vertieft wurde dies in drei praxisorientierten Workshops von

Miteinander e.V., Arbeit und Leben und dem Friedenskreis Halle. Nähere Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.keb-sachsen-anhalt.de](http://www.keb-sachsen-anhalt.de).

(sl)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)





## Ankündigungen

### **ELER: 3. Leader-Jahreskonferenz am 12.10.2011 in Freyburg**

*Arbeitstitel: „Neue Wege im Aktiv- und Naturtourismus“*

Die dritte Leader-Jahreskonferenz wird am 12. Oktober 2011 in der Rotkäppchen Sektkellerei in Freyburg im Burgenlandkreis stattfinden. Gastgeber sind die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) „Naturpark Saale-Unstrut-Triasland“ und „Zeitz-Weißenfeller-Braunkohlerevier“. Organisiert wird die Veranstaltung in Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, der Investitionsbank Sachsen-Anhalt und dem Leader-Netzwerk Sachsen-Anhalt. Auf der diesjährigen Jahreskonferenz geht es thematisch um „Neue Wege im Aktiv- und Naturtourismus“. Dazu werden kompetente Referenten eingeladen sowie Exkursionen zu erfolgreichen Referenzprojekten in der Region unternommen.

Im November 2009 fand die Leader-Jahreskonferenz unter dem Thema „Gebietsübergreifende Zusammenarbeit: INNOVATIVER, MARKTFÄHIGER, WIRKUNGSVOLLER“ in der Lutherstadt Wittenberg und im September 2010 in der Stadt Seeland (Nachterstedt) unter dem Thema „Nachhaltige Erschließung touristischer Entwicklungspotentiale im Wandel von Kulturlandschaften“ statt.

Die Leader-Jahreskonferenz ist eine landesweite öffentlichkeitswirksame Veranstaltung zu den Ergebnissen und Perspektiven von Leader 2007-2013 in Sachsen-Anhalt. Das Leader-Konzept ist ein Schwerpunkt des ELER und der besseren Verwaltung und Nutzung des in ländlichen Gebieten vorhandenen Entwicklungspotenzials. Durch den Zusammenschluss von ländlichen Akteuren zu Lokalen Aktionsgruppen und Kooperationen erfolgt die Umsetzung von integrierten und innovativen Konzepten.



SACHSEN-ANHALT  
Wir stehen früher auf.





Bei der Umsetzung ihrer lokalen Entwicklungsstrategien werden die 23 LAG in Sachsen-Anhalt aus dem ELER mit rund 78 Millionen Euro unterstützt, unter anderem für ländliche Infrastrukturmaßnahmen, Vorhaben der Dorferneuerung/Dorfentwicklung aber auch Maßnahmen mit touristischem Hintergrund. Darüber hinaus kofinanziert der ELER im Rahmen von Leader aber auch Projekte im Rahmen der gebietsübergreifenden bzw. transnationalen (europäischen) Zusammenarbeit sowie zur nachhaltige Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung in dem betreffenden Gebiet.

(ig)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

### EFRE/ESF: Jahresveranstaltung am 22.11.2011

Wie bereits im Newsletter I/2011 angekündigt, findet die diesjährige EFRE/ESF Jahresveranstaltung am 22. November 2011 in der Magdeburg Johanniskirche statt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der zukünftigen Ausrichtung der EU-Strukturfonds EFRE und ESF. Eine Annäherung an dieses Thema soll somit insbesondere über eine vertiefte Auseinandersetzung mit der [Strategie „EU 2020“](#) und deren regionalpolitischen Spezifika erfolgen. Inhaltlich wird sich die ganztägige Konferenz somit in vier, nacheinander folgende, Blöcke gliedern, deren Themengehalt sich eng an den [„Sieben Kernzielen“](#) der Strategie „EU 2020“ orientiert.

- |         |   |
|---------|---|
| Block 1 | „Innovation & Digitale Agenda“                      |
| Block 2 | „Industriepolitik   KMU & Ressourcen“               |
| Block 3 | „Jugend in Bewegung   Beschäftigung & Arbeitsmarkt“ |
| Block 4 | „Sozialer & territorialer Zusammenhalt“             |

Ziel ist, die thematische Ausrichtung der Veranstaltung immer wieder in unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schwerpunkt Bildung zu setzen. Dies soll u. a. durch die Auswahl der jeweiligen Referenten sowie die Untermauerung der Veranstaltung durch diverse Praxisbeispiele (Schüler/Studenten, Bildungsträger, KMU etc.) geschehen.

(djg)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



## 4. Weitere Themen

### Vorstellung von EU-Gremien/Institutionen: Die EU-Kommission und ihre Generaldirektionen

Die Europäische Kommission ist in Abteilungen – so genannte Generaldirektionen (GDs) – und Dienststellen gegliedert. Die Dienststellen der Kommission befassen sich mit allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten oder haben spezifische Aufgabenbereiche, zum Beispiel Betrugsbekämpfung oder Statistiken. Die für die EU-Fonds in Sachsen-Anhalt wichtigsten GDs – nach Politikbereichen geordnet – sind:



- [Landwirtschaft und ländliche Entwicklung \(AGRI\)](#): Unter der Leitung von Generaldirektor José Manuel SILVA RODRIGUEZ und mit einem Stab von etwa 1.000 Mitarbeitern ist sie für die Agrarpolitik und die Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums zuständig. Die GD AGRI besteht aus 13 Direktionen, die sich mit allen Aspekten der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) beschäftigen – d. h. von der Marktorganisation über ländliche Entwicklungspolitik, Qualitätspolitik, Finanzangelegenheiten, Analysen und Bewertung bis hin zu Agrarfragen im internationalen Bereich.
- NEU: [Beschäftigung, Soziales und Integration \(EMPL\)](#) [vormals Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit]: Die Arbeit der GD EMPL unter dem zuständigen Kommissar László ANDOR ist im Rahmen der EU-Beschäftigungs- und Sozialpolitik für die EU-Bürger von praktischem Nutzen – etwa bei der Arbeitssuche oder bei der Verbesserung der beruflichen Qualifikationen. Gemeinsam mit nationalen Behörden, Sozialpartnern, Organisationen der Zivilgesellschaft und weiteren Interessengruppen befasst sich die GD EMPL mit





Herausforderungen im Zusammenhang mit der Globalisierung, der Überalterung der Bevölkerung in Europa sowie dem gesellschaftlichen Wandel.

- **Regionalpolitik (REGIO):** Die GD REGIO hat die Aufgabe, den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt (Kohäsion) durch Verringerung der Entwicklungsunterschiede zwischen Regionen und Mitgliedstaaten zu stärken. So trägt die Regionalpolitik zur allgemeinen Wirtschaftsleistung der Union bei. Die GD REGIO strebt eine wirksame und leistungsfähige Strukturpolitik an, die den europäischen Bürgern zugute kommt. Hierbei wird auf die Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung großen Wert gelegt. Die politische Verantwortung für die GD REGIO liegt bei Kommissar Johannes HAHN.

Zusätzliche Informationen zu der Arbeit und Organisation, Dokumentensammlungen, elektronische Newsletter sowie weiterführende Links etc. eröffnet Ihnen das Portal der Europäischen Kommission bzw. ihrer Generaldirektionen unter <http://ec.europa.eu/>.

(wa)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



### **NEU: EU-weites Netzwerk von KMU-Beauftragten**

Die Europäische Kommission hat am 25. Mai 2011 ein EU-weites Netzwerk von Beauftragten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ins Leben gerufen. Die Fürsprecher der kleinen Unternehmen in jedem Mitgliedstaat der EU sollen darauf achten, dass das Konzept „Vorfahrt für KMU“ umgesetzt wird – im Sinne von korrekter Anwendung von EU-Vorschriften für KMU und Unterstützung einer unternehmerfreundlichen Politik und Verwaltung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene.



Die Europäische Kommission ernannte Daniel Calleja Crespo, Stellvertretender Generaldirektor in der Generaldirektion Unternehmen und Industrie, zum neuen KMU-Beauftragten der EU. Für Deutschland übernimmt Dr. Eckard Franz aus dem Bundeswirtschaftsministerium diese Aufgabe. Hintergrund ist, dass rund 23 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen der EU das Herzstück der Wirtschaft und Gesellschaft bilden. Die KMU machen 98 % aller Unternehmen aus, und auf sie entfallen zwei Drittel aller Beschäftigten im privaten Sektor.

Lesen Sie mehr in den Veröffentlichungen der [Europäischen Kommission](#).

Weitere Informationen:

„Small Business Act“ für Europa:

[http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/small-business-act/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/small-business-act/index_de.htm)

Liste der nationalen KMU-Beauftragten:

[http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/small-business-act/sme-envoy/national-sme-envoys/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/small-business-act/sme-envoy/national-sme-envoys/index_en.htm)

(wa)  
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



**SACHSEN-ANHALT**  
Wir stehen früher auf.



## Große Europäerinnen und Europäer: Helmut Schmidt

„Ohne Kenntnis unserer Geschichte bleibt die Gegenwart unbegreifbar“<sup>1</sup>  
Helmut Schmidt

### ***Helmut Schmidt: Hanseat par excellence***

„Ich bin ein Hanseat und werde es bleiben“, hat Helmut Schmidt einmal gesagt. Für viele Hamburger galt ihr ehemaliger Innensenator lange als „heimlicher“ Bürgermeister, 1983 wurde er zum Ehrenbürger der Freien Hansestadt ernannt. Im Alter von 92 Jahren ist Schmidt eine lebende Legende – und laut Emnid (2005) der beliebteste Politiker der jüngeren deutschen Geschichte: stark in Meinung und Durchsetzung, ohne die Macht um der Macht willen auszuüben. Er habe „nie danach gedrängt, Regierungschef zu werden“, sagt er über sich. Heute ist der Altkanzler weiterhin ein verlässlicher Ratgeber und vertrauenswürdiger Gesprächspartner, nicht nur wenn er zur aktuellen politischen Lage befragt wird. Seine Meinung zählt immer noch, geht es auch um Wirtschaft, Bildung oder Religion. Es ist seine hanseatische Nüchternheit, seine breit gefächerte Bildung und die lakonische Haltung, die ihn auszeichnen, und er blieb sich damit all die Jahre selbst treu.

### ***Erfolgreicher Krisenmanager***

Die Flutkatastrophe im Februar 1962 in Hamburg machte Schmidt zu seiner Zeit als Innensenator zum „Krisenmanager“. Ohne ausreichende gesetzliche Grundlagen, aber mit scharfem Verstand, erkannte er die Notsituation, veranlasste 8000 Bundeswehrsoldaten zum Einsatz und sendete eine Hubschrauberflotte zur Rettung der vom Wasser eingeschlossenen Menschen.

---

<sup>1</sup> [http://www.rp-online.de/politik/deutschland/Die-Sprueche-von-Schmidt-Schnauze\\_bid\\_37428.html](http://www.rp-online.de/politik/deutschland/Die-Sprueche-von-Schmidt-Schnauze_bid_37428.html), am: 29.06.2011, um: 09:28 Uhr.





Das war die erste Probe seines Könnens, denn Krisen sollten sich später durch seine gesamte Kanzlerschaft ziehen. Als er 1974 Willy Brandt von seinem Amt ablöste, hatte die Ölkrise die ökonomische Situation in der Welt von Grund auf verändert. Das Wirtschaftswachstum blieb zeitweise aus, das Bruttosozialprodukt sank. Dazu kam das angespannte Ost-West-Verhältnis, Atomrüstung und der Kampf gegen den RAF-Terror. Schmidt setzte auf Stabilisierungspolitik, ließ sich durch Vernunft und weniger durch Emotionen und Leidenschaften leiten. Seine herausragende Leistung war, wie Theo Sommer in der Wochenzeitung „Die Zeit“ zu seinem 90. Geburtstag schreibt „dass er die Westdeutschen in die Normalität einübte, sie an das Unspektakuläre gewöhnte, ihnen inmitten aller Krisen Sinn für Augenmaß und Mitte gab“.

### ***Vom Politiker zum Publizisten***

So wie die Krisen der Motor seines Aufstiegs waren, wurden sie ihm zu Beginn der 80er Jahre zum Verhängnis. Das Misstrauen gegenüber dem Kanzler vergrößerte sich. Schließlich war es der NATO-Doppelbeschluss, der ihm 1982 die Mehrheit in der eigenen Partei und damit auch sein Amt kostete. Dennoch dachte Schmidt nicht daran, sich aus dem öffentlichen Leben zurückzuziehen. 1983 wurde er Mitherausgeber und zwei Jahre später Geschäftsführer der „Zeit“, brachte zahlreiche Publikationen heraus und gründete die Freitagsgesellschaft, ein Weltpolitischer Vortragsabend im eigenen Wohnzimmer. Dem „Hanseatentum“ und seiner Heimatstadt ist er stets eng verbunden geblieben, wo er auch noch heute in einem bescheidenen Haus im bürgerlichen Stadtteil Langenhorn lebt. Trotz seiner Rationalität und der emotionalen Zurückhaltung, prägen tiefe Freundschaften und die Liebe zur Kunst, Musik und Philosophie sein Leben. So verbesserte eine vertrauensvolle Verbindung mit dem französischen Staatspräsidenten Valéry Giscard d'Esting die deutsch-französischen Beziehungen erheblich. Dass er heute noch in Medien und in der Gesellschaft präsent ist, zeigt, dass er schon immer mehr war als ein reiner Parteipolitiker. Trotz einiger Kritiker, auch innerhalb den eigenen Reihen, ist er für Deutschland eine große politisch-moralische Instanz geworden.





## Zeittafel

### 1918-1945

Helmut Heinrich Waldemar Schmidt wird am 23. Dezember 1918 als Sohn des Studienrates Gustav Schmidt und seiner Frau Ludovika in Hamburg-Barmbek geboren. Sein Abitur absolviert er 1937 an der Lichtwarkschule. Dort lernt er auch seine spätere Ehefrau Hannelore „Loki“ kennen, die er 1942 heiratet. Im Zweiten Weltkrieg ist Schmidt Soldat, und wird unter anderem als Oberleutnant und Batteriechef an der Westfront eingesetzt. Im April 1945 gerät Schmidt in britische Kriegsgefangenschaft.

### 1946-1970

Nach seiner Heimkehr aus der Gefangenschaft tritt Helmut Schmidt in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) ein. Nach dem Studium der Volkswirtschaft wird er zunächst Referent, dann Leiter und schließlich Verkehrsdezernent bei der Behörde für Wirtschaft und Verkehr in Hamburg. 1961 wird Schmidt Innensenator und erlangt durch sein beherztes Eingreifen bei der großen Flutkatastrophe 1962 große Popularität innerhalb der Bevölkerung. 1968 wird Schmidt stellvertretender Vorsitzender der SPD, ein Jahr später Bundesminister der Verteidigung.

### 1970-1980

1972 wird Schmidt zunächst Bundeswirtschaft- und Finanzminister, bevor er 1974 die Nachfolge von Willy Brandt als 5. Bundeskanzler annimmt. Die Zeit ist von dem bestehenden Ost-West-Konflikt und wirtschaftlichen Krisen geprägt. 1977 steht der innerstaatliche RAF-Terror auf der Agenda („Deutscher Herbst“). Höhepunkt ist die Ermordung des entführten Arbeitgeberpräsidenten Schleyer. Als im Oktober die Lufthansamaschine „Landshut“ entführt wird, gibt Schmidt den Befehl zur Erstürmung durch die GSG 9 und konnte so das Leben der Geiseln retten.

### 1980-1990

Schmidt drängt auf den umstrittenen NATO-Doppelbeschluss, der die Aufstellung von Mittelstreckenraketen in Westeuropa vorsah. Dies verband er aber mit einem Verhandlungsangebot an die Sowjetunion, beiderseits auf die Waffensysteme zu verzichten. Im Oktober 1982 kommt es daher zu einem konstruktives Misstrauensvotum seitens der CDU/CSU und Helmut Kohl wird als Nachfolger für das Bundeskanzleramt gewählt. Schmidt bleibt bis 1986 Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 1983 ist er Mitherausgeber der Wochenzeitung „Die Zeit“ und wird 1983 zum Ehrenbürger der Stadt sowie Ehrensensator der Universität Hamburg ernannt. Zwei Jahre später gründet er die Freitagsgesellschaft, bei der regelmäßig über Innen- und Außenpolitik diskutiert wird.



**1990-2000**

Als politischer Meinungsbildner bleibt Schmidt präsent und genießt als moralische Instanz weiterhin höchstens Vertrauen. Er gibt mehrere Schriften heraus und wird 1996 Schirmherr des Helmut-Schmidt-Journalistenpreises. Die Massenarbeitslosigkeit ist für ihn das größte deutsche Problem und er tritt für eine Deregulierung des deutschen Arbeitsmarktes ein. Im Gegensatz zur herrschenden Meinung innerhalb seiner Partei, ist er Befürworter der Kernenergie und der allgemeinen Studiengebühren.

**2000-2010**

Schmidt lobt die „Agenda 2010“ von Parteifreund Gerhard Schröder zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Er beklagt sich über Neuerungen wie das Dosenpfand und das Rauchverbot, worin er „deutsche Regulierungswut“ sieht. Am 21. Oktober 2010 stirbt Ehefrau Loki Schmidt, was ihn sichtbar berührt – psychisch wie körperlich. Ganz Deutschland und speziell die Hansestadt trauerte aufrichtig um „Unsere Loki“ – eine beherzte und engagierte Grand Dame, die mit ihrer bodenständigen und bürgernahen Art für alle Zeiten einen Platz in jedem hanseatischen Herzen gefunden hat

**Heute (2011)**

Aus der Zeitung erfährt Schmidt vom Tod Osama Bin Ladens. Gemeinsam mit dem 87-jährigen Peter Scholl-Latour beklagt er sich über die Amerikaner, die durch die Militäraktion gegen das Völkerrecht verstoßen hätten. Im April erscheint sein jüngstes Buch „Religion in der Verantwortung“, in dem er sich um die Gefährdung des Friedens durch Missbrauch der Religionen für politische Zwecke sorgt. Schmidt appelliert darin an die Führer der Weltreligionen, sich ihrer Verantwortung für den Frieden bewusst zu werden.

**Der Abdruck dieses Textes erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Mediaplanet Verlag Deutschland GmbH ([www.mediaplanet.com](http://www.mediaplanet.com))**

(dij)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

SACHSEN-ANHALT  
Wir stehen früher auf.



## 5. Autorenverzeichnis

Kürzel	Name, Institution
bm	Dr. Birgit Mühlenberg, EU-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
cb	Carsten Buhmann, Investitionsbank Sachsen-Anhalt
ce	Constanze Elz, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
djg	Daniel Johannes Gerlich, Investitionsbank Sachsen-Anhalt
gh	Dr. Georg Herwarth, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
ig	Ines Gerasch, Investitionsbank Sachsen-Anhalt
mk	Marcel Kempka, EU-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
rm	Regina Mattner, EU-Bescheinigungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
sh	Stephan Hähnlein, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
sl	Sabine Lenow, Katholische Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt e. V.
sm	Stefanie Möllhof, EU-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
sr	Stefanie Rothe, EU-Bescheinigungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
sy	Sybille Richter, Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
th	Torsten Heise, EU-Verwaltungsbehörde (Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt)
ts	Thomas Schulze, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
wa	Christina Wamsler, Investitionsbank Sachsen-Anhalt

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

